

FRISCH AUF

Informationsblatt des Musikvereins Hohenberg
www.mv-hohenberg.com

29. Ausgabe

Februar 2021

2021
STARTEN WIR
WIEDER RICHTIG
DURCH



Coronaprobe

Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen beim Lesen der Musi-Zeitung 2021.

Ihr Musikverein Hohenberg

DER MUSIKVEREIN IN ZEITEN VON CORONA

Stille Zeiten

2020 war ein schwieriges Jahr! Die gesamte Welt wurde durch die Pandemie vor eine große Herausforderung gestellt. Für manche mögen da ein paar ausgefallene Konzerte und Proben ein vergleichsweise geringes Problem darstellen. Aber gerade diese scheinbaren Kleinigkeiten machen im Leben oft viel aus. Vor allem in schwierigeren Zeiten tut es so gut, das Chaos in der Welt einmal gedanklich beiseite zu schieben und sich 2 Stunden lang voll und ganz auf die Musik und das gemeinsame Musizieren zu konzentrieren. Wir haben bemerkt: Ohne Musik wäre es ganz schön still auf der Welt.



Unsichere Zeiten

Das Jahr war ebenso von einer großen Unsicherheit geprägt. Oft herrschte auch bei uns im Verein Ratlosigkeit und Planlosigkeit. Wann können wir wieder proben? Wie viel Zeit bleibt noch bis zum Herbstkonzert? Wird es überhaupt ein Konzert geben können? Welche Alternativen gibt es? Neben finanziellen Einbußen kam auch die Sorge mancher Vereinsver-

antwortlicher hinzu, wie es langfristig mit dem Verein weitergehen wird, ob auch wieder alle Mitglieder nach der langen Pause zurückkehren werden.



Hoffnungsvolle Zeiten

Die aktuelle Situation erlaubt es kaum, weit im Voraus zu planen. Dennoch sind die Mitglieder des Musikvereins positiv gestimmt, suchen gemeinsam nach Lösungen und setzen sich neue Ziele. Zum Beispiel startete im Jänner wieder eine Challenge, um die MusikantInnen daheim zum Üben zu motivieren und die Zeit bis zu den gemeinsamen Proben dadurch gefühlt zu verkürzen. Wir hoffen, dass wir 2021 wieder zusammen musizieren können, am besten natürlich mit Publikum. Wir lassen uns aber auf alle Fälle nicht unterkriegen und werden weiterhin versuchen, das Beste aus der Situation zu machen.

Dankbare Zeiten

Wir könnten einen langen Bericht schreiben, über unsere Pläne und Ziele, die wir 2020 nicht verwirklichen konnten. Allen voran natürlich unser Bezirksmusikfest, in das schon sehr viele Vorbereitungsstunden geflossen waren. Aber wir konzentrieren uns lieber auf das, was wir 2020 trotz Corona gemeinsam erleben durften. Auf den folgenden Seiten möchten wir Ihnen einen Rückblick über unsere Veranstaltungen geben und über unsere Zeit im Lockdown informieren. Auch für Rätselfreunde ist diesmal einiges dabei.

Der Musikverein Hohenberg wünscht Ihnen ein erfolgreiches Jahr 2021 und viel Spaß beim Lesen der Musizeitung!



Jahresrückblick 2020

Musibällchen: „Kings and Queens“

Musiheim, 08. Februar

Monarchen aus aller Welt, Prinzen und Prinzessinnen, Froschkönige und sogar ihre Majestät Queen Elisabeth II, fanden sich zum Musibällchen im königlich geschmückten Ballsaal des Musiheims ein. Traditionell wurde der Abend mit Theatersketches begonnen, um das Publikum auf eine lustige Ballnacht einzustimmen. Dabei wurde das Märchen vom Froschkönig in einer etwas anderen Version erzählt. Schauspielerisches Talent bewiesen einige Musikanten, als sie einen Teil von Michael Niavaranis „Die unglaubliche Tragödie von Richard III“ nachspielten. Ebenso stand der bis dato vielen nicht bekannte vierte heilige 3 König auf der



Bühne. Für die musikalische Unterhaltung sorgte das Duo „Only music“, welches die Gäste zu flotten Melodien das Tanzbein schwingen ließ. Die Mitternachtseinlage startete mit einer Choreografie der Tanzmädels zu der Musik vom Disneyfilm „König der Löwen“. Außerdem performten Freddie Mercury und Kaiser Franz Josef für das Publikum. Besonders viel Applaus für ihren Auftritt bekamen auch drei zauberhafte Dragqueens. Die Ballgäste amüsierten sich königlich und feierten noch ausgelassen bis in die frühen Morgenstunden.



Faschingsmesse

Kirche Hohenberg, 23. Februar

Der Musikverein durfte auch heuer die Faschingsmesse musikalisch umrahmen. Anschließend wurden die KirchenbesucherInnen noch vor der Kirche mit schwungvollen Melodien unterhalten. Für ihren Einsatz wurden die MusikantInnen mit selbstgemachten Krapfen belohnt. Diese Stärkung war auch nötig, denn am Nachmittag wartete schon der nächste Einsatz beim Faschingsumzug.



straße und sorgten mit unseren Musikstücken für die Unterhaltung der ZuschauerInnen. Auch unsere Tanzeinlage zu „Achy Breacky Heart“ wurde auf dem Weg mehrmals aufgeführt. Nach dem Umzug feierten die Cowboys und Indianer noch ausgelassen zusammen bis im „wilden“ Westen die Sonne unterging.

Faschingsumzug

Hohenberg, 23. Februar

Komm hol das Lasso raus. Wir spielen Cowboy und Indianer. Wir reiten um die Wette. Ohne Rast und ohne Ziel. Dieses Lied war für den Musikverein das Thema des diesjährigen Faschingsumzuges. Allerdings hatten wir ein klares Ziel – den Marktplatz – und auf dem Weg dahin haben wir wohl auch die ein oder andere Rast eingelegt. Mit unserem selbstgeziimmerten Planwagen zogen wir über die Haupt-



Lockdown 1

Anfang März

Bei den Vorbereitungen für das Bezirksmusikfest geht es nun in die heiße Phase. Monatelang wurden dafür Ideen gesammelt, Pläne geschmiedet und Aufgaben verteilt. Das Fest wurde schon fleißig beworben und die Vorfreude bei den MusikantInnen stieg. Doch dann trifft auch Österreich der erste Lockdown. Die Proben werden vorerst abgesagt, aber es besteht die Hoffnung, dass in 2-4 Wochen wieder alles seinen gewohnten Gang gehen kann. Mit Verlauf der



Wochen steigt jedoch die Nervosität und schließlich kommt die Ernüchterung. Vonseiten des Niederösterreichischen Blasmusikverbandes werden die Marschmusikwertungen für das gesamte Jahr abgesagt. Kurz wird noch überlegt, das Event ohne Wertung auf den Herbst zu verschieben, aber bald steht fest: Das Bezirksmusikfest muss leider abgesagt werden. Die Enttäuschung ist natürlich groß, aber Sicherheit geht nun einmal vor. Es wäre aber nicht der Musikverein, wenn die Mitglieder nicht auch in schwierigen Zeiten nach Lösungen suchen und nach vorne blicken würden. Also werden mit den Platzkonzerten neue Ziele für den Sommer gesetzt.



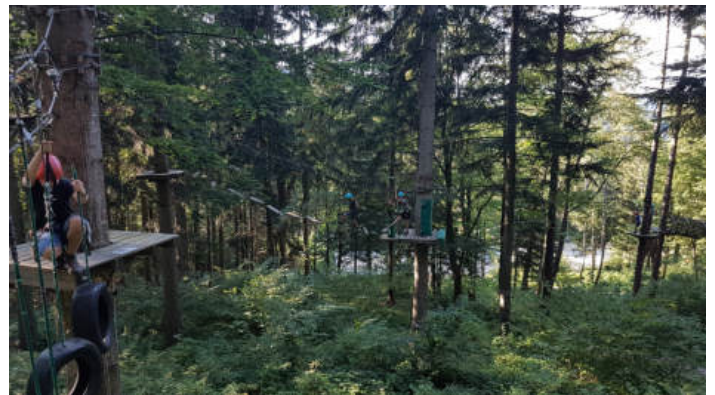
Schaffen wir auch diese Challenge?

März – Mai

Im 1. Lockdown haben wir das gemeinsame Musizieren echt vermisst. Zum Glück haben wir am 1. März eine Musi-Challenge gestartet, wodurch die Motivation erhalten geblieben ist und wir auch brav zu Hause jeden Tag gespielt haben. 60 Tage „Musi spün“ war unser Motto. Die Regeln klangen einfach: Jeden Tag mindestens 15 Minuten oder länger auf einem Blas- oder Schlaginstrument spielen. Von den insgesamt 67 Tagen, haben wir 7 freie Tage als Joker zur Verfügung gehabt. Insgesamt 41 MusikantInnen nahmen die Challenge an und 30 schafften sie auch. In der großen Musi, im Jugendensemble und auch in der Bläserklasse hörte man am 19. Juni bei unserer ersten Aufführung nach der Challenge „So klingt Niederösterreich“, →



wie sich die MusikantInnen durch das regelmäßige Üben verbessert haben. Natürlich gab es auch einen Preis für diejenigen, die die Challenge geschafft hatten. Am 4. September gönnten wir uns einen Ausflug in den Kletterpark St. Veit, wo sowohl Groß als auch Klein mitmachten. Mit diesem lustigen und ereignisreichen Tag schlossen wir die Challenge ab. Das Ziel der Challenge war nicht nur, dass wir in diesen 60 Tagen regelmäßig üben, sondern, dass dadurch auch die Motivation gesteigert wird, weiterhin jeden Tag unser Instrument in die Hand zu nehmen, um ein paar Minuten darauf zu spielen.



Proben mit Babyelefant

Juni – Oktober

Proben waren dieses Jahr leider eine Seltenheit. Zeitweise (vor allem im Sommer) waren sie aber erlaubt und der Musikverein hat diese Gelegenheiten genutzt. Dabei mussten allerdings gewisse Vorschriften eingehalten werden, die wir Ihnen nun vorstellen möchten. So sah also eine solche „Corona-Probe“ aus: Beim Eintreten ins Musiheim mussten sich die MusikantInnen zunächst die Hände desinfizieren. Dann duftete man sich auf seinen vorgesehen Platz setzen, die Maske runternehmen und sein Instrument auspacken. Die Sesseln wurden schon im Vorfeld der Probe, mit Sicherheitsabstand zueinander, aufgestellt. Zusammen wurde dann 1,5 Stunden lang musiziert. Die übliche Pause fiel wegen der



verbotenen Speise- und Getränkeausgabe aus. Danach konnten die ProbenbesucherInnen, sofern es das Wetter zuließ, noch im Freien ein bisschen miteinander tratschen. Obwohl die Proben nicht so gemütlich wie sonst sein konnten, waren die MusikantInnen dennoch froh, einander zu sehen und gemeinsam zu üben.



#SoklingtNÖ Marktplatz, 19. Juni

Der NÖBV rief Mitte Juni zum Platzkonzert #soklingtNÖ auf. #SoklingtNÖ ist eine Initiative des Niederösterreichischen Blasmusikverbandes. Er lud alle Mitgliedsvereine des Landes ein, am 19. Juni ein Platzkonzert zu veranstalten. Zu den 180 teilnehmenden Kapellen gehörte auch der Musikverein Hohenberg. Ziel des Vereins war es, für etwas gute Stimmung und Freude in dieser angespannten Zeit zu sorgen. Los ging um 19:00 Uhr am Marktplatz mit dem Jugendensemble und der Bläserklasse. Ab 19:30 Uhr spielte der Musikverein Hohenberg, inkl. Baby-Elefant Abstand



zwischen den MusikantInnen, für das zahlreich erschiene Publikum. Von Klassikern wie „So schön ist Blasmusik“ über moderne und fetzige Stücke bis hin zur inoffiziellen Nationalhymne „I am from Austria“ - für jeden Besucher war etwas dabei. Nach so vielen Wochen ohne gemeinsames Musizieren war dieser Abend ein ganz besonderes Highlight für MusikerInnen und BesucherInnen.



Sommerplatzkonzerte

Marktplatz, Juli – August

Weil das Konzert im Juni so gut angekommen war, fand gerade mal drei Wochen später das erste Sommer-Platzkonzert statt. Lauer Sommerabend, die letzten Sonnenstrahlen und gute Stimmung machten den Abend perfekt. Die Bläserklasse, das Jugendensemble und der Musikverein musizierten eifrig und lockten mit ihren Klängen zahlreiche ZuschauerInnen auf den Marktplatz. Das Programm konnten die Anwesenden selbst mitbestimmen. Über die Website des Musikvereins gab es die Möglichkeit abzustimmen, welche Stücke gespielt werden sollen. Da der Musikverein in diesem schwierigen Jahr keine Gelegenheit für einen Auftritt auslassen wollte, wurde auch im August ein Konzert für das treue Publikum gegeben. Dunkle Wolken brauten sich dabei über dem Marktplatz zusammen, aber das Programm konnte zum Glück im Trockenen beendet werden. Zusammengefasst waren es zwei gelungene Abende unter Freunden, mit Musik und mit technischen Spielereien! An Tagen wie diesen wünscht man sich Unendlichkeit.



Das gab's auch noch bis zum Jahresende:
12.12. Digitale Weihnachtsfeier

NEUIGKEITEN AUS DEM JUGENDENSEMBLE

Wir gratulieren zum Jungmusikerleistungsabzeichen!



David Eigelsreiter, Posaune
Junior



Florian Eigelsreiter, Tenorhorn
Junior



Jakob Eigelsreiter Trompete
Junior



Pascal Enne, Tenorhorn
Junior



Georg Grasl, Horn
Junior



Jürgen Janker, Flügelhorn
Junior



Nikola Leitfried, Schlagzeug
Junior



Julius Pachler, Trompete
Junior



Benjamin Schildböck, Tenorhorn
Junior



Johannes Weidhofer, Trompete
Junior



Jannis Weil, Tenorhorn
Junior



Jahresrückblick der Jugend



Spiel und Spaß im Schnee Hohenberger Gschwendt, 04. Jänner

Am 4. Jänner ging es schon am frühen Vormittag los mit der unterhaltsamen Wanderung zur Gschwendthütte. Oben angekommen standen rund um die Uhr Spiele, wie Kaiser frei, am Programm. Am Abend gab es dann ein gutes Abendessen in der Hütte und nach weiteren Brettspielen hieß es dann für die Jugend-Musikanten schlafen gehen. Ausgeruht traten sie am nächsten Tag schließlich die Heimreise an.

Jugendabschlussfest Musiheim Hohenberg, 25. Juli

Im Sommer fand ein Höhepunkt im Kalender unserer jungen MusikantInnen statt. Das Abschlussfest des Jugendensembles, welches dieses Jahr sogar an mehreren Orten in Hohenberg stattfand. Das Fest begann mit einigen Runden diverser Spiele und danach ging es mit der großen Schnitzeljagd los. Diese erstreckte sich über alle möglichen Stationen im ganzen Ort, um am Ende zum Schatz im Musiheim zu gelangen. Nach einer kurzen Pause, um nach der anstrengenden „Hohenberg-Tour“ wieder zu Kräften zu kommen, wurde nach einigen Runden Kaiserfrei am Festplatz, beim Musiheim gegrillt und kräftig zu Abend gegessen. Danach ging es weiter zum alljährlichen Höhepunkt, nämlich der Preisverleihung für den Probensieger. Nach einem Jahr im Musikalender ist das Abschlussfest für die JugendreferentInnen immer der Zeitpunkt, um Danke an unsere Musijugend zu sagen und vor allem ihre außergewöhnlichen Leistungen zu ehren. Somit erhielten diejenigen, die die meisten Proben besucht hatten, und die Kinder, die sich durch eine Funktion im Ensemble besonders engagiert hatten, eine kleine Aufmerksamkeit überreicht.

Probenwochenende Hohenberg, 22.-23. August

Jugendförderung wird im Musikverein Hohenberg großgeschrieben. Auch in Zeiten wie diesen darf und soll diese nicht zu kurz kommen. Das Jungbläserseminar in Pyhra wurde abgesagt, Proben waren im Frühling nur vereinzelt möglich und der Musikschulunterricht fand ebenfalls vermindert statt. Daher haben sich die Jugendreferenten des Musikvereins, Bastian Kroisenbrunner und Alexandra Matei, etwas ganz Besonderes für ihre Schützlinge überlegt. Gemeinsam mit acht Musikern/Musikerinnen der Militärmusik Niederösterreich wurde zwei Tage (22.-23. August) lang geprobt. Es war ein guter Mix aus Registerproben, Instrumentenkunde und -pflege sowie Gesamtproben, die diese zwei Tage für 20 Kinder unvergesslich machten. Unter Einhaltung der COVID-19 Regelungen wurde jedes Register von einem



Musiker/einer Musikerin der Militärmusik geleitet und die Musikstücke für die Gesamprobe wurden einstudiert. Die Gesamprobe, unter der Leitung von Franz Griesler (Amadeus Brass), fügte das neu Gelernte und Geprobte zu einem großen Ganzen zusammen. Eine Marschprobe mit Bezirksstabführer Oliver Umgeher rundete die zwei Tage ab. Das Programm war dicht, jedoch der Ehrgeiz und die Freude bei den Kindern groß. Ein großer Dank gilt der Freiwilligen Feuerwehr Hohenberg, der Kreativschule sowie der Pfarre Hohenberg fürs zur Verfügungstellen der Räumlichkeiten. Ebenso der SPÖ Hohenberg für die finanzielle Unterstützung dieses wichtigen Projektes. Der krönende Abschluss war ein Platzkonzert vor dem Musikerheim, wo die neu erlernten und geproben Stücke Eltern, Freunden und Bekannten vorgetragen wurden.





Bläserklasse Hohenberg



Nicht leicht hat es die derzeitige Bläserklasse... denn obwohl im September 2019 zehn Kinder unter der Leitung von Peter Schubert mit der Bläserklasse starteten, konnten sie coronabedingt noch bei keinem einzigen Auftritt dabei sein. Nichtsdestotrotz sind Stefano Arslan, Sarah Eigelsreiter, Raphael Hansen, Alma und Frida Roca, Thomas Wagner und Johannes Weidhofer mit Eifer dabei. Nach dem ersten Lockdown durfte der Musikverein ab Anfang Juni wieder proben, die Musikschule blieb jedoch geschlossen. Deshalb musizierten im Sommer einige vom Jugendensemble gemeinsam mit den jüngsten Musikanten und Musikantinnen um die Zeit zu überbrücken, bis es mit den „normalen“ Bläserklassenproben im Herbst wieder losgehen konnte. Bei den Sommerkonzerten konnte diese Formation das Publikum dann



endlich beeindrucken, denn trotz sehr weniger Proben brillierten sie mit einigen Stücken.



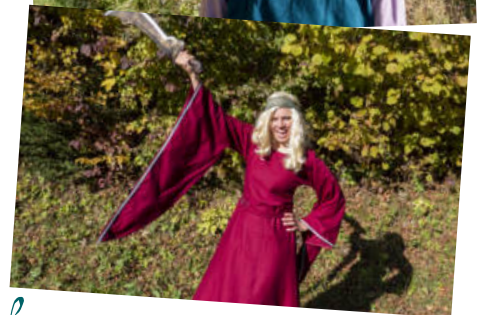
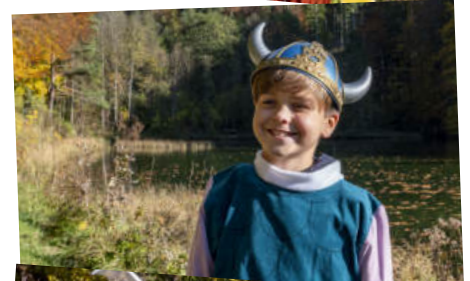
Die Jugend als Schauspieler Hohenberg, 25. Oktober



Nicht nur musikalisch haben wir dieses Jahr einiges erreicht! Wir wollten auch etwas Neues ausprobieren. Und was passt da besser zusammen, als Musik mit einem Film zu verbinden? Nachdem wir die passende Verkleidung für den Zeichentrickfilm gefunden haben, fing der Spaß an. Wir schlüpfen in unsere Rollen und haben einen ganzen Tag lang unsere Szenen gedreht. Nachdem wir die Hohenberger Ruine angegriffen hatten, um dort einen Schatz zu finden, mussten wir unser



Leben aufs Spiel setzen, um ihn bei einem Schiffskampf am Hinterbergteich vor dem Bösewicht zu beschützen. Seid ihr schon gespannt, um welchen Zeichentrickfilm es sich da handelt? Mehr über dieses Projekt werdet ihr 2021 erfahren.



Nachwuchs im Musikverein

LEONORA JOHANNA
24.03.2020



WIR FREUEN UNS
MIT FRANZA UND
MAISI



FLORIAN LUDWIG
26.03.2020



WIR FREUEN UNS
MIT SYLVIA UND
MANUEL

Unser Rudi



Am 11. März 2020 hat uns unser Musikkamerad Rudi Ried im 88. Lebensjahr für immer verlassen. Schon mit 18 Jahren begann sein musikalisches Wirken als „Kleiner Trommler“ bei der Musikkapelle Hohenberg, er war mehr als 60 Jahre aktives Mitglied in unserem Verein. Wobei aktiv wirklich wörtlich zu nehmen ist, denn ob beim Musikerheimbau, bei dem er hunderte Stunden mitarbeitete, beim Gartenfest oder bei jeder Ausrückung – Rudi war immer da und half überall mit Rat und Tat. Er war Träger der „Ehrenmedaille in Gold mit Zusatzspange für 60jährige Musikausübung“ und des „Musikerheimverdienstabzeichens in Gold“. Er war aber auch ein sehr geselliger Musikant, der mit seinem trockenen Humor für gute Stimmung sorgte. Legendar waren nach der Probe die spontanen „Doppelconferenzen“ mit Anton Schwarzenbacher, bei der kein Auge trocken blieb.



In den letzten Jahren musste sich Rudi aufgrund seiner Knieprobleme etwas zurückziehen, manchmal besuchte er uns noch im Musikerheim, zu runden Geburtstagen oder zur Weihnachtsfeier. Er fühlte sich gleich wieder wie zu Hause, schäkerte mit den jungen Damen und spielte die kleine Trommel wie eh und je.

Rudi Ried – Rudl - war durch Pflichtbewusstsein und Verlässlichkeit stets ein Vorbild für alle, Humor und Kameradschaft waren die Leitfäden seines Lebens. Da sein Begräbnis in den Zeitraum des ersten harten Lock-downs fiel, waren wir sehr traurig, dass wir gerade ihm, der immer für den Musikverein da war, kein gebührendes Begräbnis spielen durften. Wir danken den Angehörigen, dass sie so viel Verständnis zeigten.

Rudi, immer wenn wir an Dich denken, huscht ein Lächeln über unser Gesicht und wir werden Dir stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Danke Rudi!



Rudi mit Heinz Kinzelmann beim Musiheimbau



Rudi und Toni im Musiheim



Rudi mit Kollegen beim Herbstkonzert 2011



Gruppenfoto Lilienfeld 1968, Rudi 3. Reihe 3ter von rechts



1961 Ständchen Strohnern Anton, Rudi 2. Reihe 2ter von rechts



1955 Hochzeit Goldhahn Friedl, Rudi 2. Reihe 2ter von rechts



Das Schlagzeug



DIE ROLLE DES SCHLAGWERKS IM ORCHESTER

Das mit Abstand vielseitigste Register im Orchester ist das Schlagwerk. Mit unzähligen Instrumenten und Instrument-ähnlichen Dingen tragen wir Schlagwerker zum idealen Gesamtklang des Orchesters tatkräftig und mit Einsatz des ganzen Körpers bei.

Der Überbegriff „Schlagwerk“ beinhaltet alle möglichen Schlag- und Perkussionsinstrumente. Somit gehören neben den klassischen Schlaginstrumenten, wie große und kleine Trommel, auch andere Rhythmusinstrumente, wie das Tamburin und die Kuhglocke oder noch viele weitere, die durch Schlagen, Schütteln, Drehen etc. zum Erklängen gebracht werden können, zu unseren Anwendungsgebieten. Das oberste Ziel ist es, durch unsere entstehenden Klänge die für das Stück gebrauchten Töne und die Rhythmik zu erzeugen, sowie das Orchester zusammenzuhalten und die Taktvorgabe des Dirigenten in etwa zu übernehmen und umzusetzen.

Die Aufteilung der einzelnen Instrumente unter den einzelnen Schlagwerkern ist in der traditionellen Marschmusik sehr einfach. Hier gibt es die kleine Trommel, die große Trommel und die Becken - auch Tschinellen genannt. Bei der modernen Literatur dagegen, ist die Aufteilung schon schwieriger. Nicht nur, dass die Instrumente von Stück zu Stück sehr unterschiedlich sind, so muss auch meistens ein einzelner Schlagwerker mehrere Instrumente während eines einzelnen Stückes bedienen und auch die Ablage- und Wechselmöglichkeit der Instrumente mit den anderen Schlagwerkern abstimmen und koordinieren.

Alles in allem muss ein Schlagwerker sehr vielseitig und flexibel sein. Vor allem aber muss er Spaß am Musizieren und Freude an der Gemeinschaft mit anderen Schlagwerkern und auch mit den Musikern haben.



DIE SCHLAGWERKER TEIL 1



ROBERT MANDL

Ist seit 2009 bei uns im Verein und hat davor schon viele Jahre bei der Werksmusikkapelle St. Aegydt gespielt. Als gelernter Koch ist er bei unserem Fest in der Küche nicht wegzudenken. Bei der Band gibt er ebenso begeistert den Rhythmus vor und ist seit heuer sehr froh, dass er jetzt nicht mehr alleine in der letzten Reihe steht.



OLIVER UMGEHER

Ist seit 2003 beim Verein dabei und ein absolutes Multitalent was Instrumente betrifft, spielt er doch auch die Klarinette und hin und wieder mal Trompete und Flügelhorn. Er ist einer der beiden Kapellmeister und hat daher den Takt für das Schlagzeug im Blut, was er auch bei der Jugend regelmäßig unter Beweis stellt.



EINE MUSIPROBE AUS DER SICHT EINES NEUEN SCHLAGZEUGERS

Als Erstes folgt man seiner Klarinettenfreundin planlos durch das Musiheim. Während sie ihr Instrument zusammenbaut, kann man sich um das ersehnte erste Wochenendbier kümmern. Am Kühlschrank angelangt, trifft man meist eine Vielzahl von Gleichgesinnten. Nimmt die Konversation an der Schank erst Fahrt auf, kommt auch schon der Kapellenmeister und versucht alle Musikanten in den Saal zu stampfern. Als braver Neuling tut man das sofort, um dann allein in der letzten Reihe zu warten, bis alle anderen Instrumente getestet und gestimmt wurden. Dann eröffnet der Kapellenmeister die Probe und für mich geht das Warten weiter, weil sich jetzt noch alle anderen zusammen einstimmen müssen.

Aber dann geht es schnell, Herr Köstinger murmelt den Namen eines Stücks, fackelt nicht lange herum und fängt an herumzufuchteln. Panisch suchen alle nach den Noten, manche in der blauen Mappe, manche in der braunen Mappe und manche im Marschbuch. Wenn die meisten die Noten gefunden haben, geht es los, alle spielen drauf los und ich versuche irgendwie den Takt der meisten anderen mitzuspielen. Ganz am Anfang habe ich versucht, mich an die Handzeichen also Taktvorgaben des Kapellenmeisters zu halten, da die aber nicht immer hundertprozentig stimmen, wurde ich vom Tubisten darauf aufmerksam gemacht, mich besser auf die Musik zu konzentrieren und nicht einfach nur auf die Handzeichen.

Nicht selten treffen erst dann, also nach dem ersten Stück oder überhaupt erst zur Pause andere Schlagzeugspieler ein. Das macht Freude, weil dadurch, dass die Rhythmusabteilung am weitesten hinten platziert ist, kann man sich gut über die vergangene Woche unterhalten, während das Stück nur von Teilen der Kapelle geprobt wird.

Der musikalische Höhepunkt findet dann zum Schluss der Probe statt, wenn die Geburtstagswunschstücke von Anfang an bis zum Schluss ohne Unterbrechungen durchgespielt werden. Direkt danach dann der kulinarische Höhepunkt mit Jause und kühlem Erfrischungsgetränk.

DIE SCHLAGWERKER TEIL 2

HARALD PLATZER

Ist seit 2001 beim Verein dabei und spielt außerdem noch Trompete. Er war einige Jahre als Obmann tätig und ist aktuell einer der beiden Zuständigen wenn es um die IT Agenden geht. Das Schlagzeug spielen hat er schon in jungen Jahren gelernt und jetzt hat er sich sein Können wieder in Erinnerung gerufen.



GABRIEL EDY

Ist das neueste Mitglied des Schlagwerks und daher auch Verfasser des oben stehenden Textes. Auch wenn er einige Jahre nicht gespielt hat, hat er das Instrument früher doch gelernt und gibt bereits sehr gut den Takt für die Kapelle vor.



DAS MACHEN WIR JETZT FREITAG ABEND



Dachboden im Musiheim dämmen



Üben

FREITAG ABEND FREI??

WAS MACH ICH NUN AM FREITAG ABEND?

Diese Frage stellte sich wohl jeder Probenbesucher dieses Jahr mehrmals. Am Anfang war da die Gleichgültigkeit. Na gut, dann bin ich halt mal freitagabends zu Hause. Zeit mit der Familie, Zeit zum Fernsehen oder so manch andere Beschäftigung waren eine gern gesehene Abwechslung. So manch einer nutzte die Zeit auch erfolgreich zum Üben. Zwei, drei Wochen waren schnell vergangen, aber dann setzten auch schon die ersten Entzugerscheinungen ein. Man vermisste das gemeinsame Spielen, das Tratschen mit Kollegen, das Jausnen, das ein oder andere Freitagsbier und ganz einfach die freitägliche Routine.

Der erste Lockdown war dann rasch überstanden. Sommerfreitage konnten wir für Proben im Freien und Platzkonzerte nutzen. Die Freude war groß und die gemeinsame Zeit wurde umso mehr genossen. Im Herbst wurde es schon wieder schwieriger. Wie kann die Hygiene eingehalten werden? Wie können wir uns und alle Probenbesucher schützen und sichere Proben durchführen. Doch es wäre nicht der Musikverein, wenn er nicht auch dafür eine Lösung finden würde. Umso größer war die Enttäuschung, als auch diese Art zu proben nicht mehr erlaubt und nicht mehr möglich war. Wieder kam diese eine Frage auf – was mache ich nun am Freitagabend?

Klar ist es nur ein Hobby, das Musizieren, doch sind die Proben am Freitag ein fixer Bestandteil einer normalen Woche eines Musikvereinsmitglieds. Also wieder von vorne, Fernsehprogramm inspizieren, Zeit mit der Familie (wenn möglich) verbringen, Zeit zum Üben nutzen oder doch einfach früh schlafen gehen. So gings dahin, Woche für Woche, Freitag für Freitag. Immer wieder kam dann doch die Frage in den Sinn, wann darf ich wieder in die Musiprob? Wann gibt es wieder Proben? Ein Gefühl von Sehnsucht macht sich bei dem ein oder anderen breit. Sehnsucht nach den Kollegen und nach dem gemeinsamen Musizieren. So manch einer genießt die gewonnene Zeit, nutzt sie für sich optimal. Aber doch freuen sich alle darauf, bald wieder gemeinsam in einem Probenraum zu sitzen und zu spielen.

Egal wie es klingen mag nach so vielen Wochen ohne Proben. Die Gemeinschaft ist das was zählt!



Um Haustiere kümmern



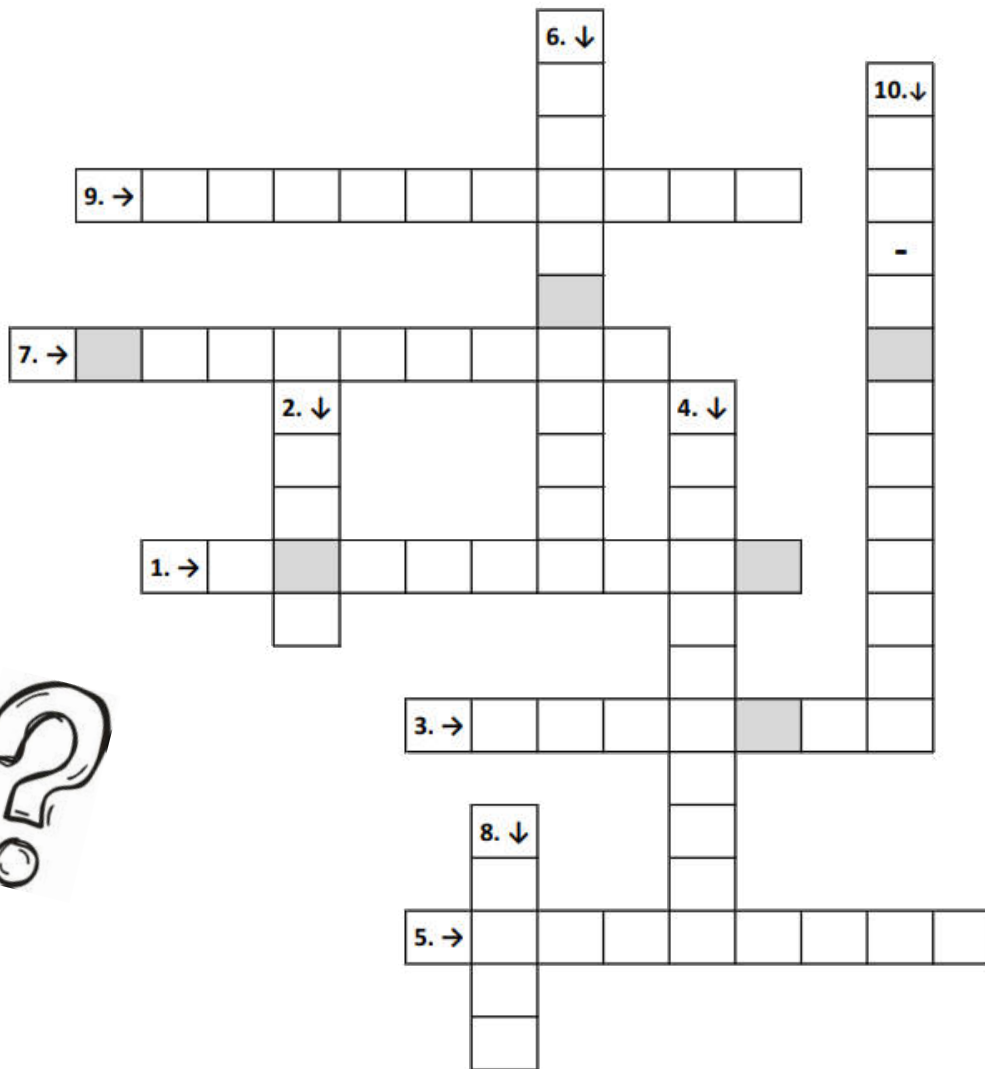
Urlaub in den Bergen



Videotelefonieren

Musirätsel 2021

In der aktuellen Situation verbringen wir alle sehr viel Zeit zu Hause und damit das Hirn nicht ganz einrostet und ein wenig als Erinnerung an uns, haben wir uns gedacht, wir machen ein paar Rätsel den MV Hohenberg betreffend. Wenn alle Rätsel gelöst werden, gibt es sogar etwas zu gewinnen. Dazu mehr am Ende der Rätsel-Seiten. Viel Spaß!



Die Fragen

- | | |
|---|---|
| 1. Wo befindet sich das Musikerheim Hohenberg? | 7. Unter welchem Thema fand das letzte Frühjahrskonzert 2019 statt? |
| 2. Welche Farbe hat die Tracht der Musikant*innen? | 8. Wie viele Platzkonzerte spielte der Musikverein im Sommer 2020? |
| 3. An welchem Wochentag probt der Musikverein? | 9. Welches Instrument sitzt neben den Querflöten in der ersten Reihe? |
| 4. Eine besondere Formation des Musikverein ist die ... | 10. Wer freut sich, für Euch das nächste Konzert spielen zu dürfen? |
| 5. Wie heißt der Schlussmarsch, den der Musikverein bei jedem Herbstkonzert spielt? | |
| 6. Wie lautet der Nachname des Kapellmeisters? | |

Die Buchstaben in den grau markierten Kästchen ergeben als Lösungswort ein Instrument, das bei uns im Verein leider nicht gespielt wird.

Lösungswort: _____

Wortsuche



D	J	I	R	T	L	A	V	R	O	P	Q	V	O	T	W
D	I	R	I	G	E	N	T	M	V	R	J	L	O	M	I
X	H	R	U	R	D	J	A	I	K	X	E	Z	I	U	M
B	A	R	N	M	G	R	K	O	J	O	P	L	R	S	S
D	I	R	M	D	X	V	T	Z	M	P	M	L	T	I	F
K	D	N	U	P	L	A	W	E	R	G	A	K	F	K	O
A	O	C	S	P	L	K	M	A	L	O	R	U	G	E	P
L	O	N	I	T	W	T	R	E	G	I	S	T	E	R	E
I	L	L	Z	T	R	O	W	A	Q	A	C	Y	F	H	F
N	A	Q	I	E	L	U	I	R	E	G	H	B	V	E	G
C	T	S	E	T	R	I	M	I	B	N	F	S	A	I	T
V	Y	X	R	A	L	T	I	E	P	H	Z	O	Q	M	Y
W	V	C	E	V	G	R	J	M	N	T	L	C	Z	I	C
J	O	I	N	L	G	N	Z	E	P	T	U	P	H	R	X
G	H	M	R	D	X	T	W	L	F	O	J	H	T	E	N
T	S	T	A	B	F	U	E	H	R	E	R	U	I	H	N



Im oberen Bild sind 10 Begriffe versteckt, die mit dem MV Hohenberg zu tun haben.
Findest du sie alle?



A	S	H	K	U	R	B	U	P	L	E	N	I	X	F
P	O	P	O	S	A	U	N	E	L	H	R	Q	F	L
T	K	U	N	B	C	Y	R	Z	P	M	B	N	D	U
S	L	V	X	B	P	H	L	K	N	O	U	T	G	E
V	A	Q	U	E	R	F	L	O	E	T	E	N	O	G
G	R	X	T	I	L	O	G	A	A	I	W	B	S	E
R	I	M	O	H	G	F	J	I	G	M	R	J	K	L
K	N	X	W	P	R	T	D	M	J	W	O	I	J	H
T	E	S	Q	P	H	R	S	T	Y	I	E	F	U	O
S	T	A	Z	R	H	O	R	N	J	Q	T	R	W	R
A	T	K	X	L	W	M	N	W	L	K	T	G	K	N
W	E	H	Y	K	F	P	H	G	T	U	B	A	B	D
U	M	F	B	H	U	E	M	T	R	I	K	S	D	Z
Q	L	W	K	G	O	T	E	N	O	R	H	O	R	N
O	P	T	L	A	I	E	K	P	Y	R	H	W	Q	V



Im oberen Bild sind 10 Instrumente versteckt, die beim MV Hohenberg gespielt werden.
Findest du sie alle?

Bilderrätsel



Die Bilder zeigen das Üben eines Musikers vor der Pandemie und während der Pandemie.
Findest du die 12 Unterschiede?



Musi-Rätselkaiser?

Wenn du es schaffst alle Rätsel zu lösen, dann kannst du gegen Vorlage der Lösungen sobald es die Situation zulässt einen Preis im Cafe Schuh abholen. Nur solange der Vorrat reicht. Viel Spaß beim Rätseln!

DA MUSIHUAT

von Josef Hitzginger

Im Kost'n drin, so load's ma duad, liegt gaunz verlossn, mei Musihuat.
Er denkt si, wos is los bloß heia, hot er vielleicht an Huat, an neia?
Na na, mei liaba Musihuat, mir geht's wia dir, jo a ned guat.
Dad gern mit dir durch's Dorf maschier'n, ins Festzelt nei und musizieren.
Aber des geht hoid heia ned, mir wird des a sche laungsam z'bled.
I setz mein Huat auf in da Stub'n herin, waun a mei Frau moant, dass i spinn,
nimm's Instrument und spü an Marsch, der Virus leck mi doch am A...
A Polka und an Walzer drauf, scho kimmt guade Stimmung auf.
N'Rainermarsch spü i zum End, es brennan d'Lippen, wackeln Zäh'n'd
Weil, und des haum d'Virologen nu ned kapiert, der blöde Covid a den Ansatz ruiniert.
Do hilft's nur, dass i üben ofang hiatzt glei, weil des is sicher nebenwirkungsfrei



MUSIKFONDS

Für nur 9 EURO jährlich werden Sie unterstützendes Mitglied des Musikvereins. Damit helfen Sie uns, eine finanzielle Basis zu sichern, die es uns ermöglicht, Instrumente zu warten, Noten anzuschaffen und unsere neuen Musikantinnen und Musikanten mit der Tracht auszustatten. Beitrittsformulare erhalten Sie bei allen Musikantinnen und Musikanten.

Wir bedanken uns sehr herzlich bei allen unterstützenden Mitgliedern!

DANKE FÜR IHRE SPENDE

Obwohl wir dieses Jahr nicht so viele Veranstaltungen wie sonst durchführen konnten, hat der Musikverein einige Spenden erhalten. Wir möchten uns dafür bei den großzügigen SpenderInnen aus tiefstem Herzen bedanken! 2021 werden Mitglieder des Jugendensembles in die „große“ Kapelle aufsteigen und hoffentlich neue Mitglieder zum Verein dazukommen. Ihr Beitrag hilft, diese MusikantInnen mit Instrument, Noten und Tracht auszustatten. Wenn auch Sie uns unterstützen wollen, können Sie dazu den beiliegenden Erlagschein oder den QR-Code verwenden. Bedanken möchten wir uns auch bei den zahlreichen BesucherInnen unserer Veranstaltungen!

**WIR FREUEN UNS SCHON SEHR
AUF EIN WIEDERSEHEN 2021!
DIE MITGLIEDER DES MUSIKVEREINS
HOHENBERG**



Zahlen mit Code

Impressum:

„Frisch auf“ ist eine Informationszeitschrift des Musikvereins Hohenberg. Für den Inhalt verantwortlich: Obfrau Daniela Pomberger und Leiterin Gertrude Köstinger; Alte Hauptstraße 1, 3192 Hohenberg. Mit Beiträgen von: Lena Bancalari, Gabriel Edy, Elena Grollnigg, Elias Gruber, Gertrude Köstinger, Martin Köstinger, Alexandra Matei, Harald Platzer, Sylvia Schweiger, Oliver Umgeher, Teresa Weissenböck und Franziska Weissböck; Redaktion: Elena Grollnigg; Layout: Harald Platzer; Druck: Wagner Druck, Lilienfeld